

Beschlussauszug

**Sitzung des Infrastruktur- und Umweltausschusses der Gemeinde Gelting vom
04.09.2024**

TOP 6. Wärmeplanung

hier: Vorstellung des Ablaufes von Frau Manuela Wunderlich (Klimaschutzmanagerin der Region Flensburg) und Bildung einer Arbeitsgruppe

Die Wärmeplanung wird ca. 44.000€ kosten, davon werden 90% gefördert , Zeit drängt
Angebot Frau Wunderlich: Vorbereitung Leitfaden KWW

Beschluss: Es soll eine Arbeitsgruppe Wärmeplanung gebildet werden, vorgeschlagene Mitglieder: Ernst-Otto Löwenstrom, Hinrich Maack, Dirk Rütterswoerden, Boris Kratz, Cord Petersen

Abstimmung:

Anzahl der Mitglieder des Gremiums	davon anwesend	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
9	7	6	0	1

Anlage 1 2024_09_04_Infr u Umw Gelting Anlage zur Niederschrift TOP6 Vortrag

Der Auszug entspricht dem Inhalt der Beratung.

Steinbergkirche, den 07.11.2024



Vorbereitung der kommunalen Wärmeplanungsaktivitäten in Gelting

Infrastruktur- und Umweltausschuss, 04.09.2024

Gemeinde Gelting

Manuela Wunderlich

Klimaschutzmanagerin der Region Flensburg

Aktuelle Situation: Förderung Gelting



Bis Ende 2023 gab es eine 90%-ige Förderung für die Erstellung einer freiwilligen kommunalen Wärme- und Kälteplanung:

Inkrafttreten bundesweites Wärmeplanungsgesetz

1. Anhörungs-entwurf Novelle EWKG SH

Empfehlung des Bundes:
Die Ausschreibung zur Leistungsvergabe schon unter Vorbehalt der Förderung starten:

Umsetzung durch Landesgesetz / Novelle EWKG SH

November 2023

01.01.2024

Juli 2024

01.01.2025

Beantragung in Gelting erfolgt ✓

seitdem:
Warten auf Förderzusage des Bundes

Ende August erfolgt ✓

Zu erwarten:
Zuwendungsbescheid und Projektstart in Kürze

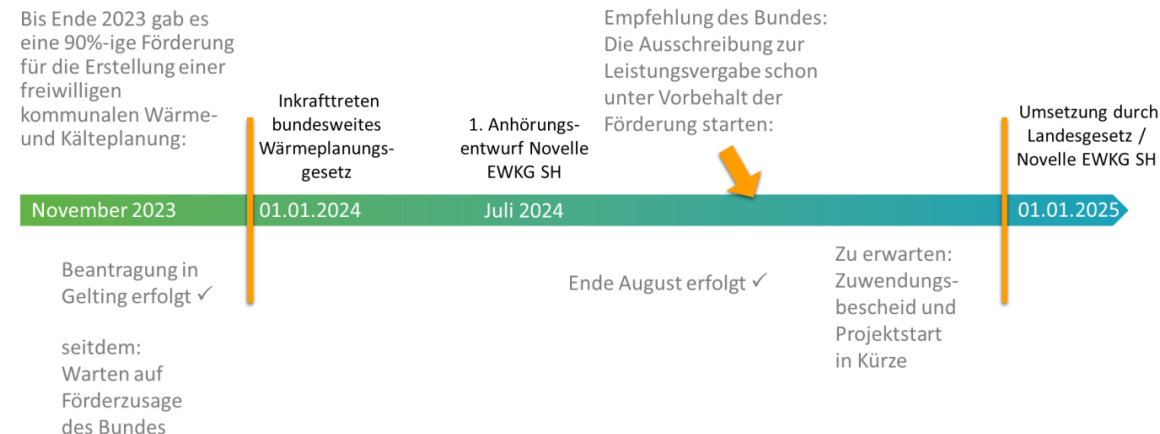


Aktuelle Situation: Gesetzlicher Rahmen



- Seit 01.01.2024: Inkrafttreten des bundesweiten Wärmeplanungsgesetzes (WPG).
 - **WAS?** Verpflichtung ALLER Kommunen zur Durchführung einer kommunalen Wärmeplanung bis 30.06.2028
 - **WIE GENAU?** → Wird erst im novellierten EWKG SH festgelegt werden (01.01.2025), d.h. erst dann genaue Vorgaben, wie die Planungen durchgeführt werden müssen, ob für kleine Kommunen Vereinfachungen gelten, welche Mittel das Land bereitstellt usw.
 - **Resultat:** Momentan herrscht Unsicherheit, was genau ab 2025 gilt

- Seit Juli 2024: Erster Anhörungsentwurf des schleswig-holsteinischen EWKG
→ grobe Richtung der Umsetzung



Folgen der aktuellen Unsicherheit



- Zeit bis zur Novelle des EWKG SH verstreicht in vielen Kommunen ungenutzt
- Je nach genauer Ausgestaltung der Regeln im EWKG SH ist mit einer **sehr angespannten Auftragslage** auf dem Markt der Ingenieurbüros zu rechnen, sobald sich alle Kommunen in SH daran machen, die Planungsaktivitäten zu starten

→ *Es ist daher ratsam, die Zeit bis dahin durch Voranbringen von sinnvollen Vorarbeiten zu nutzen, um einen Vorsprung vor der großen Nachfrage zu haben!*

Was kommt auf uns zu?



- Dienstleister für die operative Arbeit, ABER:

Sie als Gemeinde haben die kommunale Wärmeplanung in der Hand!

- Gemeinde steuert den Prozess
- Gemeinde „gibt Richtung vor“
- Gemeinde trifft Entscheidungen
- Gemeinde bestimmt den Akteurskreis



Gewährleistung einer Ergebnis-
Qualität/ -Tiefe in Ihrem Sinne!

- Benötigt: Eine engagierte „**Steuerungsgruppe**“, die den mehrmonatigen Prozess aktiv leitet (mit Dienstleister).
- Hilfreich: Vorbereitung für einen zügigen Start

Was kommt auf uns zu?

Einschätzung der
Klimaschutzregion Flensburg!



	Schritt	Voraussichtliche Rolle der Gemeinde
1	Vorbereitung	• Interne Organisation der Steuerungsgruppe festlegen • Erste Schritte zur Akteursanalyse • Leitlinien zur Öffentlichkeitsbeteiligung festlegen • Evtl. Datenerhebung vorbereiten
2	Bestandsanalyse	• Zuarbeit für den Dienstleister: Ansprechpersonen, Adressen, Daten bereitstellen
3	Potentialanalyse	• Zuarbeit für den Dienstleister: Informationen v.a. in Form von Gesprächen
4	Zielszenario	• <u>Entscheidungen</u> mit dem Dienstleister: vorgeschlagene Szenarien bewerten, aussuchen, entscheiden
5	Einteilung in Wärmeversorgungsgebiete	• <u>Entscheidungen</u> mit dem Dienstleister: vorgeschlagene Einteilungen bewerten, diskutieren, entscheiden
6	Umsetzungsmaßnahmen	• <u>Entscheidungen</u> mit dem Dienstleister: vorgeschlagene Szenarien bewerten, aussuchen, entscheiden
7	Entwurfsveröffentlichung mit Stellungnahmen	• Zuständigkeit
8	Finalisierung des Wärmeplans	• Korrekturarbeiten
9	Veröffentlichung des Wärmeplans	• Zuständigkeit

Wie sich sinnvoll vorbereiten?



Empfehlungen gibt das bundesweite Kompetenzzentrum Kommunale Wärmewende (KWW Halle) in seinem Leitfaden „*Erste Schritte in der Kommunalen Wärmeplanung: Die Vorbereitungsphase*“, so z.B.:

1. Verantwortlichkeiten klären
2. Akteursanalyse durchführen
3. Beteiligungsformate überlegen
4. Datenerhebung vorbereiten

https://www.dena.de/fileadmin/dena/Publikationen/PDFs/2023/Erste_Schritte_in_der_Kommunalen_Waermeplanung.pdf



1. Verantwortlichkeiten klären



04

Die Rolle der Gemeinde in
der Kommunalen Wärmeplanung
Die Steuerungszentrale

- Auch bei Einbindung externer Dienstleister:
Sie haben die kommunale Wärmeplanung in der Hand!
- Personelle Verantwortlichkeiten in der Gemeinde klären: „**Steuerungsgruppe**“ o.ä.
- Ziele und Schwerpunkte festlegen

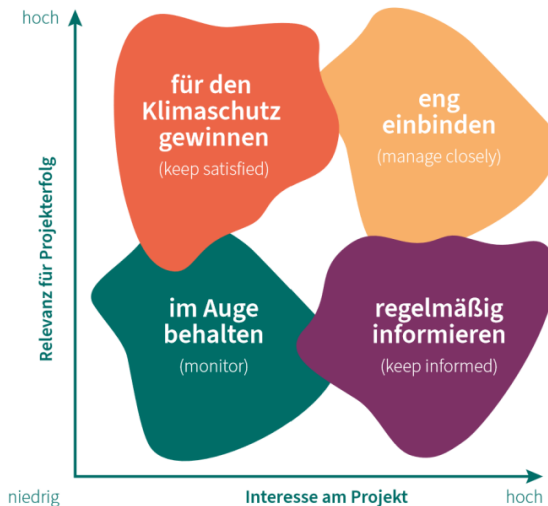
2. Akteursanalyse beginnen



05

Akteursbeteiligung

**Türöffner, Multiplikator-
innen, Kümmerer und
Fürsprecherinnen an Bord**



- Wer in Gelting spielt eine Rolle in der Wärmeversorgung oder könnte dies in Zukunft?
- Welche Gruppen sind daher in den Prozess einzubinden?
- Wer ist dafür jeweils anzusprechen?
- Wie kann eine Struktur aussehen („Kern“gruppe, erweiterte Runden etc.)

3. Leitlinien zu Beteiligungsformaten



5.2.5 Weitere Beteiligungsformate und Öffentlichkeitsarbeit

Grundsätzlich gilt: Wer die Kommunale Wärmeplanung (KWP) frühzeitig und fortlaufend kommuniziert, sorgt in der Bevölkerung und bei den Akteurinnen und Akteuren für Transparenz, Akzeptanz und Vertrauen.

Daher empfiehlt es sich, die Bürgerschaft zu informieren und sie vor allem breit zu beteiligen. Das trifft auch auf all diejenigen Akteurinnen und Akteure zu, die über die vorgenannten Beteiligungsformate (siehe Kap. 5.2.1–5.2.4) nicht in den Prozess involviert sind.

Unterschieden wird zwischen Beteiligungsformaten, die dem Dialog dienen, sowie einer Öffentlichkeitsarbeit, die rein informierenden Charakter hat:

- Welche Öffentlichkeitsarbeit bietet sich in Gelting an?
- Welche Erfahrungen gibt es aus der Vergangenheit? Was funktioniert *hier* gut?
- Wieviel *Beteiligung* ist gewünscht und wo ist *Information* ausreichend?

4. Datenerhebung anstoßen/vorbereiten



05.03.2024

KWW-Datenkompass zur Kommunalen Wärmeplanung
Ergänzend zu Anlage 1 - Wärmeplanungsgesetz

Schleswig-Holstein

KWW Datenkompass für SH:

<https://www.kww-halle.de/werkzeuge/kww-datenkompass>

- Erfahrung aus anderen Kommunen: Die Datenerhebung kostet sehr viel Zeit im Prozess!
- Nur mit guter Datengrundlage ist eine gute kommunale Wärmeplanung machbar – unabhängig von der genauen Ausgestaltung.
- Gute Vorbereitung ist daher hier besonders gut investierte Zeit! → Ansprechpartner finden!

Wie sich sinnvoll vorbereiten?

Fazit: Es ist empfehlenswert, die Zeit bis zum offiziellen Projektstart zur Vorbereitung des Prozesses der kommunalen Wärmeplanung zu nutzen.

Der Leitfaden des KWW bietet dafür eine gute Anleitung, anhand derer man die wichtigsten Schritte schon einmal anstoßen kann.

Wir als Klimaschutzregion wollen Sie auch dabei unterstützen und können gerne diese Schritte mit Ihnen zusammen angehen - Sie sind nicht die einzige Gemeinde in der Region, die wir dabei begleiten!

Vorschlag: Extra-Termin mit den Hauptverantwortlichen?



1. Verantwortlichkeiten klären
2. Akteursanalyse beginnen
3. Leitlinien zu Beteiligungsformaten
4. Datenerhebung anstoßen/vorbereiten

Kontakt:

Manuela Wunderlich
01514 / 2044 602

manuela.wunderlich@
ksm-region-flensburg.de



Vielen Dank...

... und gerne nachfragen...! 😊

Blick über den
Niehussee,
Harrislee